

Protokoll der Diskussionsrunde während des Jugendforums 2025

Laufende Nr.	1	Datum	31. Oktober 2025
Uhrzeit	12:00 Uhr bis 13:00 Uhr	Ort	Sporthalle Schulzentrum Süd
Teilnehmende Jugendliche	Aaron Miller, Adelina Aziri, Alina Gossen, Alisa Balgemann, Amalia Hecht, Amelie Brzenzinski, Amélie Dück, Anna Bödecker, Anouk Dreyszas, Anton Voß, Armin Amiri, Ash Lange, Benjamin Moore, Ben-Lennox Koch, Bennet Giesbrecht, Dana Elfering, Darine Khalil, Elias Stratemeier, Ella Louise Buckebrede, Emma Lampey, Evelyn Alice Itermann, Gabriel Eric Krstic, Hannes Pahl, Haulir Murad, Isabella Nobis, Jette Friederike Finke, Josefin Nobis, Khalil Mahdi, Laurenz Marin Bröckling, Levent Born, Lilian Ossi, Lilith Branahl, Lotta Marie Breier, Lucy Petri, Malia Broich, Maria Hamra, Marian Marquardt, Marielle Klocke, Marlene Josephine Bunge, Mathilda Gruchel, MaxBulmahn, Mia Grabbe, Momen Khamila, Newin Khatib, Nico Emmrich, Önder Serbent Izol, Paul Alexander Rosenke, Priska Kluge, Rejhana Asllan, Reyhan Marko-Berbatovci, Sophia-Marlin Aßmann, Svea Entorf, Tigran Tigranyan, Tonia Obenauf, Yazan Alkasem		
Teilnehmende Erwachsene	Alicia Nehrmann, Anke Grotjohann, Anna Marx, Carsten Dierks, Christoph Fiedler, Cornelia Müller-Dieker, Darleen Meier, Dietmar Lehmann, Hano Engels, Janina Schrader, Jens Kütenbrink, Lena Poplawski, Miriam Balsa Posada, Olaf Böhne, Philomena Höltkemeier, Stefan Borgmann, Susanne Burmester, Tanja Brune, Tobias Glombeck, Ulrike Luthe, Ute Paul		
Protokollantin	Anna Marx	Protokolldatum	12. November 2025

Die Moderatorin Lena Poplawski eröffnet die Podiumsdiskussion bzw. Statementrunde. Sie erklärt das Procedere für alle Anwesenden: Die Jugendlichen stellen das erarbeitete Plakat vor und benennen nochmal die zentralen Thesen. Zu denen sollen die erwachsenen Menschen Stellung beziehen.

Thema 1: Portabad

Das Portabad soll eine Rutsche bekommen, damit die Attraktivität für Jugendliche und Familien gegeben ist

- Anke Grotjohann (Bürgermeisterin) erklärt, dass sich die energetische Sanierung des Portabads und der Aufbau einer Rutsche nach draußen hin widersprechen
 - Die Politik, die Verwaltung und die Stadtwerke sind aber daran, eine Lösung für das Problem zu finden
- Cornelia Müller-Dieker (FDP) ermutigt, dass das letzte Wort zum Thema Rutsche im Portabad noch nicht gesprochen ist
 - Die Parteikollegen Christoph Fiedler und Alicia Nehrmann steigen daraufhin ein und fragen explizit die Jugendlichen, was der Wunsch für das Portabad ist
 - Ein Parcours, der einfach auf- und abgebaut werden kann, sodass die Flexibilität für die verschiedenen Becken gegeben ist

Können Jugendliche auf Minijobbasis eingestellt werden, um weitere Öffnungszeiten des Portabads in Hinsicht auf Badeaufsicht zu gewährleisten?

- Anke Grotjohann (BGM) berichtet, dass es ein Gerichtsurteil gibt, dass alle Angestellte im Portabad nach TVöD beschäftigt sein müssen – damit ist keine Beschäftigung auf Minijobbasis möglich

Thema 2: Sportplätze

Aschebahn am Schulzentrum Süd ist für den regulären Unterricht nicht tragbar – im Sommer staubt es zu sehr, sobald es nass ist, ist alles dreckig und überall ist Unkraut: expliziter Wunsch nach einer Tartanbahn

- Anke Grotjohann (BGM) betont, dass Sport wichtig ist und findet es großartig, dass so viele Jugendliche draußen aktiv sein wollen
 - Es gibt kommunale Fördermöglichkeiten, über die es möglich werden kann, eine Tartanbahn zu realisieren, das weitere Vorgehen soll intern geprüft und mit in die Ausschüsse genommen werden

Wunsch nach Sportplätzen, zu denen Jugendliche hingehen können, ohne, dass sie sich an Vereine binden müssen

- Tobias Glombeck (B90/Die Grünen) versucht zu erklären, dass dieser Wunsch in Zukunft sehr schwierig zu realisieren ist, da es immer herausfordernder wird die bereits bestehenden Sportplätze zu erhalten.

Thema 3: Calisthenics

Wunsch nach Errichtung von Calisthenis-Anlagen, sodass Sport machen draußen attraktiver wird und mehr Spaß macht

- Carsten Dierks (Erster Beigeordneter der Stadt) sagt, dass die Anlagen sich mehr Beliebtheit erfreuen und nimmt vor allem die Ideen der Tartanbahn und der Calisthenicsgeräte mit in weitere Gremien und Ausschüsse
 - Er rät zudem weiter, sich an Vereine zu wenden, ob die sich weitere Kooperationsmöglichkeiten vorstellen können
- Philomena Höltkemeier (Lehrkraft an der Realschule) würde sich sehr über Neuerungen freuen

Thema 4: Fahrradwege

Fahrradwege sind schlecht oder teilweise gar nicht ausgebaut. Es wird sich beim Radfahren nicht sicher gefühlt.

- Cornelia Müller-Dieker (FDP)pflichtet den Jugendlichen bei – auch sie fühlt sich beim Radfahren wenig sicher und weist besondere Stellen aus, an denen ein Radweg fehlt: Hoppenstraße, Hauptstraße und generell um den WEZ Hausberge herum
- Hano Engels (CDU) gibt zu denken, dass einige Straßen nicht nur in kommunaler Liegenschaft sind, sondern dass diesbezüglich viele Gespräche geführt werden müssen
- Tobias Glombeck (B90/Die Grünen) gibt den Jugendlichen Recht

Thema 5: Deutschlandticket

Jugendliche finden es schade, dass es das Deutschlandticket nicht mehr als Ticket für alle Jugendlichen gibt. Vorher war es möglich ganze Klassenfahrten deutschlandweit zu machen, nun funktioniert das nicht mehr – auch Ausflüge sind dem zum Opfer gefallen. Zudem sei es unfair, dass Grundschüler ein Deutschlandticket haben, Jugendliche aber nicht.

- Philomena Höltkemeier (Lehrkraft an der Realschule) bekräftigt die Aussagen der Jugendlichen und betont, dass der Einschnitt mit und ohne Deutschlandticket deutlich spürbar ist.
- Ulrike Luthe (Fachbereichsleitung Bildung, Jugend und Sozialwesen) erklärt, dass durchaus wenige Grundschüler ein Deutschlandticket haben aber auch nur, weil das im Einzelfall die günstigste Möglichkeit ist. Es ist kein flächendeckendes Angebot für Grundschulen.

Thema 6: Schule verbessern

Der Realschulhof ist wenig attraktiv – im Gegensatz zum Gymnasium, welches ein großes und schönes Außengelände hat. Das Ausleihhaus ist zusätzlich schlecht bestückt, sodass viele Gegenstände schnell ausgeliehen sind.

- Olaf Böhne (Leitung Jugendpflege und Schulsozialarbeit) verspricht allen weiterführenden Schulen einen Satz neue Bälle
- Stefan Borgmann (Die Linke) versteht die Teilung der Schulhöfe nicht
 - Susanne Burmester (Schulleitung Gymnasium) erwidert darauf, dass es sich als schwierig gestaltet, wenn alle Schüler*innen ein kleines Stück des Schulhofes benutzen. Es wäre dorthin gehend wünschenswert, dass beide Schulhöfe attraktiver werden.
 - Sie ist dazu mit den anderen Schulleitungen im Gespräch, ob eine gemeinsame Aufsicht für beide Schulhöfe eingerichtet werden kann.

Toilettensituation ist an der Realschule schwierig. Es gibt keine Spiegel und statt eines Papierhandtuchspenders wäre ein Lufttrockner angebrachter.

Thema 7: Umwelt

Überall liegt Müll rum, sodass es unschön aussieht und auch Tiere fressen diesen Müll.

- Stefan Borgmann (Die Linke) möchte überprüfen lassen, ob es eine Dienstanweisung zur Mülleimerleerung gibt
- Tobias Glombeck (B90/Die Grünen) berichtet, dass es für den Müll in öffentlichen Parks oder sonstigen Stellen die Aktion Saubere Landschaft gibt, die zweimal im Jahr stattfindet.

Thema 8: Bus

Busse sind immer übervoll; es betrifft vor allem die Linien 408, 414, 416, 417 und 610. Teilweise ist es so voll, dass niemand zusteigen oder an der richtigen Haltestelle aussteigen kann.

- Susanne Burmester (Schulleitung Gymnasium) weist darauf hin, dass in KW 45 in allen Bussen die Fahrgastzählung durchgeführt wird, um weitere Bedarfe bei Buslinien zu ermitteln. Sie ruft alle dazu auf, die Busse besonders in dieser Woche zu nutzen.
- Tanja Brune (B90/Die Grünen) nimmt das Feedback und die Kritik verwaltungsseitig an die Busbetreiber mit.
- Stefan Borgmann (Die Linke) erkundigt sich bei den Jugendlichen, ob es Busbegleiter gibt, die in vollen Situationen den Betrieb koordinieren können.

Thema 9: Freizeit

Es besteht der Wunsch nach mehr Kulturveranstaltungen für Jugendliche und nach unabhängigen Treffpunkten ohne Konsumzwang (Bsp. Café). Zudem wird sich mehr Geld für das örtliche Jugendhaus JUGI 71 gewünscht. Ferner gibt es die Idee einen „Porta-Pass“ zu erstellen, an denen viele Institutionen Portas teilnehmen können, um Vergünstigungen oder andere Vorteile anbieten zu können.

- Philomena Höltkemeier (Lehrkraft an der Realschule) ist von der Idee des „Porta-Passes“ begeistert.

Thema 10: Blitzer

Porta Westfalica hat keinen eigenen Blitzer, es fällt aber auf, dass viele Autos immer zu schnell unterwegs sind. Besonders häufig wurde das an Grundschulen und Kitas beobachtet.

- Cornelia Müller-Dieker (FDP) erklärt, dass Porta als Kommune zu klein für einen eigenen Blitzer ist, jedoch gerade ein Landesgesetz in Vorbereitung ist, mit dem ein Blitzer beantragt werden könnte.